

Gallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Förderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 10. Juli 1847.

Inhalt.

Anweisung zum Vermahlen gedarrten Roggens und
Verbacken des aus solchem gewonnenen Mehles. — Gemein-
nützige Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten. — Bibel-
stunde. — Verzeichniß der G. bornen. — Hallischer Getreide-
preis. — 68 Bekanntmachungen.

Anweisung zum Vermahlen gedarrten Roggens
und Verbacken des aus solchem gewonnenen
Mehles.

Beim Vermahlen des gedarrten Kornes und beim
Verbacken dieses Mehles zu Brot jeder Gattung ist
nachstehendes, von der Behandlung ungedarrten Kor-
nes abweichendes Verfahren zu beobachten.

Bei dem Vermahlen des gedarrten Kornes ist,
wenn die Mühlen hierzu eingerichtet sind, das Spizen
des Getreides als Vorarbeit, wenn auch nicht uner-
läßlich, doch sehr zu empfehlen. Hierbei müssen jedoch
nur die äußersten Spizen eines jeden Körnchens befeis-
tigt werden, ein Zerreißen desselben darf nicht eintre-
ten. Durch dieses Spizen bewirkt man, daß ein be-

XLVIII. Jahrg. (28)

trächtlicher Theil der Kleie schon vor dem eigentlichen Vermahlen abgefondert wird und sonach bei diesem Der Schrot reiner von Kleie ausfällt und leichter ge-
beutelt werden kann.

Das Rezen der Körner kann erstens durch förmliches Waschen des Getreides in einer Wanne, wie man es beim Weizen anzuwenden pflegt, erfolgen. Man kann dasselbe aber zweitens auch nach der gewöhnlichen Methode mittelst Uebersprengens des ausgedrehten Kornes durch die Brause einer Gießkanne bewirken. In beiden Fällen muß man rasch verfahren, um den Körnern nicht überhaupt oder theilweise zu viel Wasser mitzutheilen.

Bei dem ersten Verfahren, welches jedoch nur bei schon etwas stark gedarrtem Korne zu empfehlen ist, schüttet man eine bestimmte Menge Korn mit einem Male in das mit Wasser gefüllte, hinlänglich große Gefäß, rührt dieselbe stark und schnell darin um, läßt hierauf das Wasser, am besten mittelst eines Spundloches im Gefäße, vom Korne ab und rafft dieses letztere in Säcke, in denen dann unter Entwicklung geringer Wärme das Anziehen der Masse erfolgt.

Bei dem zweiten Verfahren schüttet man das Korn auf einen gut gedielten Boden aus, übersprengt es mit Wasser, arbeitet es sofort mit Schaufeln tüchtig durcheinander und deckt es wo möglich gut mit Säcken zu, um auch in diesem Falle die Erzeugung von Wärme zu befördern. Nach 12stündigem Liegen wiederholt man das Uebersprengen und Durcharbeiten noch einmal und läßt dann das Korn ebenfalls zugedeckt bis zum Vermahlen liegen.

Auf den Scheffel gedarrtes Getreide hat man $4\frac{1}{2}$ bis 7 und selbst 10 Maaßkannen *) Wasser zum An-

*) Wir bemerken bei Mittheilung dieses Aufsatzes aus der Leipziger Zeitung vom 1. Juli, daß in demselben überall sächsisches Maaß gemeint sei, welches sich ungefähr zu dem preussischen verhält, wie 7 Maaßkannen Sächsisch zu 6 Quart Preussisch, und 12 Scheffel Sächsisch zu 23 Scheffel Preussisch.

neßen zu nehmen, je nachdem das Korn wenig, etwas hoch, oder sehr hoch hinan, gedarrt worden ist.

Das Neßwasser muß wo möglich weiches und etwas überschlagenes Wasser sein. Zum genügenden Anziehen muß das gewaschene Korn 36 bis 48 Stunden liegen, je nachdem die Witterung warm und trocken oder kalt und feucht ist. Nach gehörig erfolgtem Anquellen der Körner findet man, daß der Scheffel ungenetztes Getreide auf etwa $17\frac{1}{2}$ bis 18 Neßen genetztes dergleichen angewachsen ist.

Wer im Besitz eines Siebes in Form der Sechsiebe ist, kann das Neßen in seiner Behausung verrichten, indem das Korn im Siebe unter Wasser getaucht, darin umgerührt und hiernach herausgenommen wird, um zu verfahren, wie oben erwähnt wurde.

So wie das Korn gemahlen und der hierdurch erhaltene Schrot gebeutelt ist, kann man durchschnittlich ohne Rücksicht auf die Mahlmeße 140 Pfund Mehl solcher Art rechnen, wie man es zur Erzeugung von Schwarz- und Hausbackenbrot verwendet, ferner an 9 bis 10 Pfund Schwarzmehl und gegen $2\frac{1}{2}$ Neßen oder 11 bis 12 Pfund Kleien. An $1\frac{1}{2}$ bis 4 Pfund gehen durch Staubmehl und dergleichen verloren. Jedenfalls ist der Mehlertrag größer aus gedarrtem Korn als aus ungedarrtem, indem jenes bei gleicher Menge weniger Masse vom Hause aus enthält als dieses.

Bei dem Verbacken des von gedarrtem Korne erhaltenen Mehles ist zu bemerken, daß zur gehörigen Säuerung des aus demselben zu erzeugenden Schwarzbrottes zu dem von einem Scheffel Korn gefallenen Mehle $2\frac{1}{4}$ bis 3 Pfund guter Sauerteig erforderlich sind. Sechs bis acht Stunden vor dessen Gebrauche frischt man denselben mit etwa 4 Dresdner Kannen lauen Wasser an, worauf er in die Höhe geht. Nach Verlauf der genannten Zeit, während der er wieder zusammenfällt, muß zum Einmachen des Sauers geschritten werden, und man übergießt deshalb, je nach:

**

dem das Mehl schlechter oder besser, oder je nachdem der Wärmegrad höher oder niedriger ist, den Sauerteig mit 28 bis 32 Maasskannen ebenfalls lauwarmen Wassers unter Zuschüttung von etwa $\frac{1}{3}$ des ganzen Mehles. Der hierdurch erlangte Sauer bleibt nun, um die Gährung gehörig einzuleiten, in einer ziemlich warmen Stube 4 bis 5 Stunden stehen und wird hierauf mit dem noch übrigen Mehle schnell und kräftig zusammengeknetet, in sofern nämlich die eingemachte Sauermasse dasselbe vollkommen ohne ferneres Nachgießen von Wasser aufzunehmen vermag. Dieses Nachgießen muß jedoch so wie jede Erkältung des Sauers sorgfältig vermieden werden, weil dadurch die Gährung leicht unterbrochen wird und der Teig nicht gehörig aufgeht, was jederzeit ein minder gut gerathenes Brot zur Folge hat. Es ist daher allemal besser, dasjenige Mehl, was jene Teigmasse nicht gewillig aufnimmt, zurückzubehalten und bei einem spätern Backen mit zu verwenden, als zur Erzwingung der Aufnahme desselben sich weiteren Zugießens zu bedienen.

Die Hitze des Backofens, der mit Broten aus gedarrtem Korn besetzt werden soll, muß, welcher Umstand vorzüglich zu beachten ist, etwas höher getrieben sein, als sie beim Verbacken von Brot aus ungedarrtem Korne nothwendig ist. Will man 6pfündige Brote backen, so muß à Brot wenigstens 30 Loth zugelegt werden, wenn nach dem Verbacken, bei dem ein Ansehnliches an Gewicht schwindet, das warme Brot noch 6 Pfund 2 Loth wiegen soll. Die gedachten 2 Loth verlieren sich durch Eintrocknung binnen 24 binnen 30 Stunden.

Unter alleiniger Anwendung von Backmehl zum Verbacken lassen sich, besonders bei Hausbäckereien aus einem Scheffel gedarrten Kornes, also aus 140 Pfund Backmehl, 192 Pfund kräftiges Brot erzeugen, so daß die bei ungedarrtem Korne gewöhnlich angenommene Regel: 3 Pfund Mehl geben 4 Pfund Brot, in etwas überstiegen wird.

Mengt man Back- und Schwarzmehl untereinander, verbäckt also 150 Pfund Mehl aus 1 Scheffel Korn, so kann der Brotertrag auf 200 bis 206 Pfund steigen, in welchem Falle freilich ein Brot entsteht, welches, weil Schwarzmehl aus gedarrtem Korne noch dunkler ausfällt als dasjenige aus ungedarrtem, eher etwas schwärzer als Commißbrot aussieht.

Gut ist es schließlich, wenn das aus gedarrtem Korne gebackene Brot wenigstens 2 Tage liegt, bevor es verschnitten wird.

Gemeinnützige Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten.

6.

Der Handel mit Eis.

Die nordamerikanische Stadt Boston verdankt einen nicht geringen Theil ihrer blühenden Schifffahrt dem Handel mit Eis, der neben dem Granit eine Stapelwaare für die ganze Provinz Massachusetts bildet. Er ist auch im Jahre 1845 sehr lebhaft gewesen, wo Boston 55,000 Tonnen versendete, welche den Versendern auf etwa 12,500 Dollars *) zu stehen kamen, so daß die Tonne etwa einen Schilling kostete. Am Bord, mit Verpackung u. dgl. veranschlagte man sie auf etwa drittelhalb Dollars, löste aber im Verkauf dafür 3,575,000 Dollars. Man sieht, welchen Gewinn dieser Handel abwirft und welchen Nutzen z. B. die Firma Gage, Hittinger und Comp. gemacht haben muß, die im vorigen Jahre 101 Schiffe mit Eis nach Bombay, Madras, Calcutta, Canton, Mauritius und andern ost- und westindischen Häfen abfertigte. Ein Schiff hat in Ostindien für jedes Pfund Eis ein Pfund Baumwolle eingetauscht und letzteres

*) Ein Dollar = 1 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

in Liverpool vortheilhaft abgesetzt. Dieser Handel bringt Wohlhabenheit bis in die entlegensten Wälder. Da das Eis in einer Weise verpackt werden muß, daß es von der Wärme nicht leidet, so benützt man das Sägemehl, welches eben für die Eisverpackungen in Masse fertig wird, namentlich in der amerikanischen Provinz Maine. In Boston betreiben jetzt sechs- zehn Compagnien diesen Eishandel, der zugleich den Eisenbahnen in Massachusetts große Lebhaftigkeit verleiht. Das Eis wird durch besondere, von Dampf getriebene Maschinen in viereckige, zwölf Zoll dicke Blöcke zerschnitten, in Stroh, Heu und Sägemehl verpackt und in hölzerne Kisten geschlossen. So kann, wer in London das nord- oder südamerikanische Kaffeehaus besucht, sicher sein, daß man ihm echtes Massachusetts-Eis aus den kristallhellen Teichen jenes Landes vorsetzt.

Chronik der Stadt Halle.

Bibelstunde. Dienstag den 13. Juli um 7 Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Eholuck die Bibelstunde gehalten werden.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Mai. Juni. Juli 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Juni dem Handarbeiter Stellbach eine T., Wilhelmine Friederike. (Nr. 471.)

Ulrichsparochie: Den 18. Juni ein unehel. Sohn. (Nr. 408.)

Morkzparochie: Den 16. Juni dem Schuhmachermeister Saalfeld eine Tochter, Caroline Friederike Marianne. (Nr. 626.) — Den 24. dem Handarbeiter Graßmeyer eine T., Amalie Wilhelmine Sidonie.

(Nr. 2130.) — Den 29. ein unehel. S. — Den 1. Juli ein unehel. S. — Ein unehel. S. — Eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 30. Mai dem Schneidermeister Prosniewsky ein S., Albert Joseph Friedrich August. (Nr. 62.)

Neumarkt: Den 30. Juni dem Aufläder Schaffers nicht eine T., Henriette Christiane Auguste. (Nr. 1109.)

Glauchau: Den 15. April dem pensionirten Steuer-
aufseher Ludwig ein Sohn, August Paul Heinrich.
(Nr. 1856.) — Den 4. Juni eine unehel. Sohn.
(Nr. 1933.) — Den 14. dem Kunstgärtner Ohms
ein Sohn, Heinrich Friedrich Carl. (Nr. 1700.) —
Den 20. dem Eigenthümer Horn ein S., Carl Frie-
drich. (Nr. 1899.) — Dem Handarbeiter Just eine
T., Amalie Henriette Wilhelmine.

b) Getraete.

Marienparochie: Den 4. Juli der Maurer Zeicke mit J. M. K. Franke. — Der Papiermacher Meyer zu Erdlwiß mit J. S. Kennert. — Der Handarbeiter Schmidt zu Siebichenstein mit Ch. S. Pohle.

Ulrichsparochie: Den 6. Juli der Maurermeister in Berlin Sauerteig mit M. H. W. Wegner. — Der Schlosser in der Eisenbahn; Wagenfabrik Wöllner mit J. S. Hartmann.

Morigparochie: Den 4. Juli der hiesige Schuhverwandte und Maurergeselle Domeragky mit J. K. A. verwittw. Schröder geb. Geist. — Der Handarbeiter Encke mit J. Ch. Passchke.

c) Gestorbene.

Morigparochie: Den 27. Juni erkrank in der Saale der Dienstknecht Meinhard aus Edlme, alt 19 J. 10 M. — Den 4. Juli der Horndrechslermeister Frosch, alt 39 J. 2 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 29. Juni ein unehel. Sohn, alt 2 W. 1 M. Auszehrung.

Neumarkt: Den 3. Juli des Strumpfwirkers Ham-
busch L., Christiane Dorothee, alt 3 J. 6 M. Ab-
zehrung.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. Juli 1847.

Weizen	4	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.	bis	5	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	4	„	5	„	—	„	4	„	12	„	6	„	„
Gerste	3	„	3	„	9	„	3	„	7	„	6	„	„
Hafser	1	„	17	„	6	„	1	„	23	„	9	„	„

Herausgegeben im Namen der Armen-
direction von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Während der Erndtferien, d. h. während der
Zeit vom 18. Juli bis 24. August dieses
Jahres, wird nur auf Sachen, die gesetzlich ohne
Verzug erledigt werden müssen, verfügt, und es ergeht
daher an Alle, die in nicht schleunigen Sachen verhandelt
wünschen, die Aufforderung, sich erst vom 24. August
dieses Jahres ab zu melden und auch schriftliche Eingaben
und Klagen nicht eher einzureichen.

Holle a. G., am 7. Juli 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr
Pfarrer Giese).

Die Ältesten der deutsch-katholischen Gemeinde.

Hausverkauf.

Das in der Harzgasse auf dem Neumarkt sub Nr. 1320 hieselbst belegene, den v. Colbagkyschen Erben zu Burg gehörige dreistöckige Haus mit Gärtchen soll auf den 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Der Justizcommissar Gödecke.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder von den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, Juni und Juli 1846 findet im Monat August dieses Jahres statt.

Die verfallenen Pfänder können nur bis zum 20. Juli erneuert werden.

Halle, den 5. Juli 1847.

M. Goldschmidt.

Eingetretener Müller'schen Auktion wegen konnte ich die meinige gestern den 9. d. M. nicht abhalten, und ist dieser Termin auf Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr verlegt, wozu bis dahin noch Sachen angenommen werden.

G. Wächter.

Meine Wohnung ist von jetzt an große Ulrichsstraße Nr. 72, meiner bisherigen schräg über.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur.

Neue Delikatessheringe,
à Schock 4 Sgr., das Stück 1 Pf., empfiehlt die Heringshandlung von Bolze.

Es ist am 3. Juli auf dem Wege vom Kronprinzen bis zum Franckensplatz ein kleiner Siegelring verloren gegangen. Der Stein ist hellgrün mit doppeltem Wappen. Der ehrliche Finder bekommt gegen Ablieferung beim Herrn Dr. v. Madaï einen Friedrichsd'or.

A n z e i g e.

Das Meubelmagazin von C. Dettenborn, große Märkerstraße und Ruhgassenecke Nr. 447, empfiehlt eine große Auswahl eleganter Meubels, Spiegel und Polsterwaaren und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel unter Garantie der Dauer zu äußerst billigen Preisen, und werden solche wie bisher gegen An- und Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

Halle, im Juni 1847.

Mein Material-, Tabak-, Farbe- u. Droguerie-Waaren-Geschäft, große Steinstraße Nr. 130, habe ich mit heutigem Tage dem Herrn J. G. Taubert überlassen, und bitte ein hochgeehrtes Publikum, meinem Herrn Pächter ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Halle, den 6. Juli 1847.

Wittwe Scheibner.

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend aufs ergebenste, und werde ich durch reelle und prompte Bedienung das Wohlwollen der mich Beehrenden mir zu erwerben und dem in mich gesetzten Vertrauen zu entsprechen suchen.

Halle, den 6. Juli 1847.

J. G. Taubert.

Große Steinstraße Nr. 130.

Abgelagerte, ächte Bremer Cigarren, so wie vorzüglich gute Tabake empfiehlt J. G. Taubert.

Neue Matjes-Perlinge empfiehlt billigt

J. G. Taubert.

Große Steinstraße Nr. 130.

Das Pfandleihgeschäft der Wittwe Näther ist Dienstag und Freitag in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr und Sonntags Vormittags von 7— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr geöffnet.

Ein ordentliches, in der Küche erfahres Mädchen findet sogleich oder zum 1. August d. J. einen Dienst bei dem Obercontroleur Diele, Mühlberg Nr. 1050.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, die in der Küche Bescheid weiß und sich keiner Arbeit scheut, findet zum ersten August einen Dienst im Gasthof zum blauen Hecht.

Eine Landwirthschafterin und eine perfecte Köchin finden zum 1. August Unterkommen durch Frau Fleckinger, Leipziger Straße Nr. 282.

Eine gesunde Person vom Lande sucht ein Unterkommen als Amme. Nähere Auskunft wird ertheilt Nr. 864 Graseweg eine Treppe hoch.

Ein altes, aber brauchbares Rohr auf einen Schornstein wird zu kaufen gesucht Rittergasse Nr. 684.

Ein dauerhafter Koffer ist billig zu verkaufen großer Sandberg Nr. 262 im Hofe parterre.

Alle Tage neue Kartoffeln und neue Heringe sind zu bekommen auf der Rabeninsel.

Sonntag den 11. Juli 1847

großes brillantes Feuerwerk im Fürstenthale. Vorher wird aufgeführt: Die Wolfschlucht aus dem Freischütz auf der wilden Arena. Zum Schluß mit Kanonenschlägen.

Das Nähere besagen die Zettel.

Bei ungünstiger Witterung ist die Vorstellung den darauf folgenden schönen Tag.

Bei meiner schönen reifen Kirscherndte bin ich gesonnen, nächsten Sonntag als den 11. Juli auf der Merseburger Allee ein Kirsch- und Kirschkuchenfest zu halten und bitte um geneigten Zuspruch.

Troll, Debfier.



Um mehrfach gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, erklären wir uns bereit, Schulanstalten oder bedeutende Abtheilungen derselben, auch andere Gesellschaften von mindestens Zwanzig Personen zu den bedeutend ermäßigten Fahrpreisen von:

3 Thlr. für 1 Person I. Cajüte und 2 Thlr. für 1 Person II. Cajüte

mit unseren täglich Nachmittags 3 Uhr von hier abgehenden Passagier-Dampfschiffen nach Hamburg und zurück zu befördern.

Magdeburg, im Monat Juli 1847.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Holzappel.

Anmeldungen hier übernehme ich ohne Kosten.

J. S. W. Wiede. Halle a./S.



Bekanntmachung.



Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich als Tuchscherer das Geschäft der Wittwe Müller, wohnhaft im Kaufmann Riselschen Hinterhause im Hofe des Kühlenbrunnens, übernommen habe. Es ist mir bei den bedeutenden, in meinem Geschäfte gemachten Erfahrungen möglich, das geehrte Publikum aufs Zufriedenste zu bedienen, da ich keine Mühe scheue, durch praktische Erfindung und Mittel die ältesten Tuche und Sachen aufs Beste zuzubereiten. Für billige und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

Friedrich Adlung, Tuchscherer.

Daß ich mich hier als praktischer Thierarzt erster Klasse niedergelassen habe, zeige ich hierdurch ergebenst an. Halle, den 6. Juli 1847.

A. Aschermann,
wohnhaft im Gasthof zur Tanne vor dem Klauschore.

Es sind in letzter Zeit so vielseitige Mißbräuche beim Besuche des königlichen, früher Schmelzer'schen Gartens in Siebichenstein sowohl in Beschädigungen als Verunreinigungen vorgekommen, daß dadurch der eigentliche Zweck, denselben für die Badegäste und ein gebildetes Publikum zugänglich zu erhalten, ganz verfehlt wird und ich mich deshalb veranlaßt sehe, von jetzt an den Eintritt in denselben ohne Ausnahme nur den wirklichen Badegästen wie denen zu gestatten, welche mit Einlaßkarten von mir versehen sind, dagegen jeder andere Besuch Herausweisung von den beaufsichtigenden Gartenarbeitern zu gewärtigen hat. Halle, den 8. Juli 1847.

S. Thiele.

Von nächste Michaelis ab bis Ostern k. J. sind in Siebichenstein sowohl in der obern wie untern früher Schmelzer'schen Besingung, eben so in meinem Hause am Bade mehrere gut eingerichtete größere oder kleinere Wohnungen mit Küchen und Meubels an noble Miether zu billigen Preisen zu vermietthen.

S. Thiele.

Ein schöner, mit 6 großen Fenstern versehener Saal, 1 Treppe hoch, welcher mehr als hundert Individuen faßt und sich zu Versammlungen graduirter Personen sehr gut eignet, steht sofort zu vermietthen. Das Nähere Neumarkt, Geiststraße Nr. 1247.

Eine Stube mit 2 Kammern vorn heraus ist in der Mittelstraße Nr. 152 an einzelne Herren oder an eine kleine, stille Familie jetzt zu vermietthen und zum ersten October c. zu beziehen.

Ein Logis von 2 bis 4 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör ist an eine stille Familie zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen. Wo? sagt der Klempnermeister Herr Weber in der Märkerstraße.

Eine ausgestezirte Stube nebst kleiner Stube mit Kammern und sonstigem Zubehör ist zum 1. Oct. an eine kinderlose Familie zu vermietthen lange Gasse Nr. 1961.

Wegen schneller Ortsveränderung des jetzigen Inhabers ist in Nr. 1069 am Paradeplatze die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, darunter eine über 500 □Fuß groß, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör, von jetzt ab zu vermieten und kann auf Verlangen Anfang August bezogen werden.

Ebendasselbst sind auch 2 gut meublirte Stuben zu vermieten und kann die eine davon sogleich bezogen werden.

Stube, Kammer und Zubehör in der obern Etage vorn heraus, 1 Schlosserwerkstatt nebst Wohnung, so wie einige Logis hinten heraus, ingleichen 1 Böttcherwerkstatt sind zum 1. October c. Steinstraße Nr. 160 zu vermieten. L e h m a n n.

Es sind noch einige Stuben auf dem Brunnenplatze Nr. 1425 nahe an der Promenade zu vermieten.

V o i g t, Zimmermann.

Es sind auf dem Brunnenplatze Nr. 1426 nahe an der Promenade zwei Logis zu vermieten und zum ersten October zu beziehen.

H. B ö c k e, Drechslermeister.

Ein neu eingerichtetes Logis, bestehend aus Stube, Kammer, und Küche, ist an anständige Leute zu vermieten und auf Verlangen sogleich zu beziehen Dachritzgasse Nr. 990.

Eine Wohnung von zwei Stuben, zwei Kammern, einer Küche nebst Zubehör ist zum 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen Neumarkt, Wallstraße Nr. 1115.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Mitgebrauch des Kellers und Gartens, ist den 1. October an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten Strohhospitze Nr. 2109.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist an stille Leute zu vermieten Schmeerstraße Nr. 702.

Märkerstraße Nr. 460 ist eine Stube und Kammer an eine einzelne Dame zu vermieten.

In meinem Hause große Steinstraße Nr. 165 ist die obere Etage, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, von jetzt ab zu vermieten und kann kommenden 1. October bezogen werden.

Vörrhermeister Otto.

In Nr. 731 auf dem Bechershof ist eine Schlosserwerkstatt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine ausgestezirte Stube nebst Schlafkabinet ist an eine einzelne Person zum 1. October zu vermieten. Alles Nähere in Nr. 670 am Rosenbaum 1 Treppe hoch.

In der Geißstraße Nr. 1297 ist eine Stube für einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Zwei geräumige Wohnungen sind Steinweg Nr. 1705 an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung nebst Pferdestall und Heuboden, passend für einen Beamten, und desgleichen ein kleineres Logis sind zu vermieten Strohhof Nr. 2047.
L. Keil.

Eine freundliche Stube mit Kammer und Kochgelegenheit ist zum 1. October zu vermieten Strohhospitze Nr. 2128^b bei Schmidt.

Trockner Kalkschutt kann abgeladen werden à Fuhre 2¹/₂ Sgr. Strohhospitze Nr. 2128^b.

Ein großes Fuder Backofenlehm ist wegen Mangel an Raum billig abzulassen Mannische Straße Nr. 503.

Ein Sopha, ein großer weißer Tisch mit Fächern, drei alte in Blei gefaste Fenster, ein neuer Herrenrock, eine Drehbank und Drechsler, Handwerkzeug ist zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 522.

Eine große Waschwanne ist zu verkaufen Oberleipziger Straße Nr. 1620 eine Treppe hoch.

Kartoffeln beim Gärtner Schulze im Le Beaur'schen Garten.

Bürger-Versammlung
Montag den 12. Juli Abends 7 Uhr im Bahnhofe.

Dem Herrn, welcher am 5. d. M. die auf der Rabeninsel verloren gegangene goldene Brosche gefälligst zurückgab, sage ich hiermit nochmals meinen Dank.

L

Ein anständiges Mädchen von außerhalb Halle sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungfer oder Ladenmädchen. Desfallige Offerten nimmt die Expedition des Wochenblatts entgegen.

Von heute ab werden in meiner Speisewirtschaft Leipziger Straße Nr. 282 alle kalte und warme Getränke, einschließlic des Branntweins, verabreicht, auch ist nächsten Sonntag Vormittag bei mir frischer Speckluchen vorhanden, und lade ich hierzu ergebenst ein.

Halle, den 7. Juli 1847.

Kühne, Schenkwirth,
früher auf der Waille.

Sonntag den 11. Juli ladet zum Kirchluchensfest und Tanzvergnügen, so wie Montag zum Gesellschaftstanz und Tanz im Salon, ergebenst ein
Katsch in Böllberg.

Sonntag den 11. d. M. Kirchluchensfest und Tanzvergnügen bei
Herzberg in Passendorf.

Sonntag den 11. Juli Tanzvergnügen.
Thufius in Döblau.

Sonntag den 11. Juli Kirchluchensfest, Bratwurst und Kartoffeln nebst Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Kühner auf dem Weinberge zu Veuchlig.

Montag Militair-Concert und Tanz bei **W. Kurz** in **Wilkens Garten.**

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im **Hôtel de Prusse.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)